2018

GESCHÄFTSBERICHT

MBG H

Mittelständische
Beteiligungsgesellschaft
Hessen mbH

Seit über 45 Jahren stellt die MBG H kleinen und mittleren Unternehmen in Hessen Kapital in Form von stillen Beteiligungen zur Verfügung. Im Investitionsfokus stehen hierbei Unternehmen, die in ihrem Markt etabliert sind und über interessante Innovations- und Wachstumsperspektiven verfügen. Als Partner auf Zeit beteiligt sich die MBG H bei kleinen und mittelständischen Unternehmen über einen Zeitraum von zehn Jahren.

INHALT

4 VORWORT

ALS PARTNER IM LAND
8 Die Menschen hinter den Zahlen – und wir von der MBG H
9 Kantwert GmbH
13 360° BBQ GmbH
17 IoTOS GmbH

UNTERNEHMENSBERICHT
22 Die MBG H im Überblick

LAGEBERICHT
26 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018
34 Bilanz zum 31. Dezember 2018
35 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

ANHANG
36 Anhang für das Geschäftsjahr 2018
39 Sonstige Angaben
43 Bericht des Aufsichtsrates

45 IMPRESSUM

»Der gegenwärtige und zukünftige Erfolg der MBG H hängt vom Vertrauen und der Zufriedenheit von Kunden und Partnern ab.«

VORWORT

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wenn wir auf das Jahr 2018 zurückblicken, können wir sagen: Ja, es war wieder ein gutes Jahr – für uns und für das Beteiligungsgeschäft in Deutschland insgesamt. Zwar sind wir nicht ganz an die Marken des Rekordjahres 2017 herangekommen, haben aber die der Vorjahre deutlich übertroffen: Wir von der MBG H haben 21 Beteiligungen im Gesamtvolumen von mehr als 7,8 Millionen Euro zugesagt. Zudem konnten wir zehn Mikromezzanin-Anträge über insgesamt 405.000 Euro auszahlen. Im Detail finden Sie alle Zahlen zur Geschäfts- und Marktentwicklung in diesem Geschäftsbericht.

DIE MENSCHEN HINTER DEN ZAHLEN

Natürlich: Wir als MBG H arbeiten täglich mit Zahlen und Fakten. Aber wir arbeiten auch – und vor allem – mit Menschen. Denn hinter jedem Unternehmen, das wir fördern, stecken kluge Köpfe mit klugen Ideen, mutige Entscheider mit Visionen und viel Herzblut. Einige von diesen Menschen möchten wir Ihnen im ersten Teil dieser Publikation vorstellen. Da sind beispielsweise die Datenspezialisten, die Verbindungen zwischen Unternehmen und Menschen nicht nur erkennen, sondern auch visualisieren und

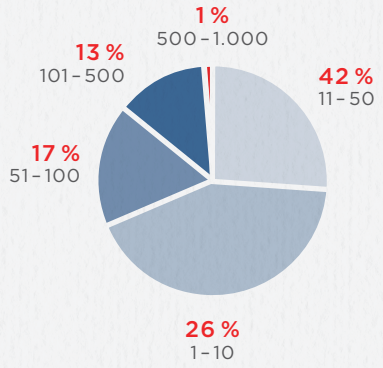
nutzbar machen. Wir stellen Ihnen den Finanzexperten vor, der seine Liebe zum Grillen entdeckt und daraus eine Geschäftsmodell entwickelt hat. Und wir erzählen, wie ausgewiesene IT-Experten ihre bekannten Pfade verlassen haben und die Digitalisierung voranbringen.

Nun ist es so, dass auch die besten Geschäftsmodelle gerade am Anfang Unterstützung benötigen – Anlagen und Waren müssen finanziert werden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt, die IT-Infrastruktur aufgebaut und die Software entwickelt. Und so haben sich die Unternehmer, die wir Ihnen vorstellen, entschieden, die MBG H als stillen Investor ins Boot zu holen. Das bedeutet konkret: Wir haben ihnen Kapital zur Verfügung gestellt und begleiten die Unternehmen auf ihrem Weg. Dabei mischen wir uns allerdings nicht in das operative Geschäft ein – nicht in die unternehmerischen Entscheidungen, wir engen nicht ein, wir sind nicht auf schnellen Ausstieg mit schnellen Profiten aus. Und wir treten auch nicht nach außen hin in Erscheinung, nur bei Aktiengesellschaften werden wir im Handelsregister genannt.

Wenn sich die MBG H an einem Unternehmen beteiligt, hat es neben einer höheren Liquidität noch einige weitere Vorteile: Es kommt einfacher an Fremdmittel, da unsere Investition als wirtschaftliches Eigenkapital gilt und sich so das Unternehmensrating verbessert. Außerdem verlangen wir für unsere Beteiligung keine dinglichen Sicherheiten, sodass das Unternehmen seine vorhandenen Sicherheiten anderweitig einsetzen kann.

FÖRDERUNGEN ZWISCHEN 5.000 UND 1,5 MILLIONEN EURO

Zielgruppe für unsere Investitionen sind kleine und mittelständische Unternehmen in Hessen mit einem Umsatz von bis zu 75 Millionen Euro. Dabei fördern wir vor allem Projekte, die einen technologischen Fortschritt, Innovation und Forschung beinhalten, außerdem beteiligen wir uns gezielt, wenn ein Unternehmen wachsen möchte oder wenn ein Nachfolger einsteigt.



ANZAHL BESCHÄFTIGTE

Die Mitarbeiterzahl unserer Beteiligungsunternehmen liegt überwiegend bei 11 bis 50 Beschäftigten.

Quelle: MBG H

Generell haben unsere Beteiligungen eine Größenordnung zwischen 5.000 Euro und 1,5 Millionen Euro. Die Rückzahlung beginnt erst ab dem achten Laufzeitjahr, die Mittel werden dann in Raten nominal zurückgeführt – alle Modalitäten wie Verzinsung, Laufzeiten und Rückzahlungsbeträge werden vorab transparent festgelegt. Für kleine Unternehmen bieten wir seit 2017 zusätzlich Beteiligungen von bis zu 100.000 Euro an, dafür haben wir das Bewilligungsverfahren besonders vereinfacht. Ebenfalls von der MBG H gefördert werden die Gründer von kleinen und jungen Unternehmen im Rahmen eines Mikromezzaninprogramms. Hier liegen die Beteiligungssummen zwischen 5.000 und 50.000 Euro. Diese Mittel stammen aus dem ERP-Sondervermögen (European Recovery Program) und dem Europäischen Sozialfond (ESF).

PARTNER FÜR DAS LAND

Liebe Leserinnen und Leser, wir als Partner der regionalen Wirtschaft in Hessen können zufrieden auf das Geschäftsjahr 2018 zurückblicken – ebenso wie die 14 anderen Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften in Deutschland, die Unternehmen in ihren jeweiligen Bundesländern fördern. Insgesamt haben wir zusammen seit den 1970er-Jahren rund 15.000 Unternehmen mit mehr als vier Milliarden Euro finanziert. Aktuell sind wir an rund 3.000 Existenzgründungen und Mittelständlern beteiligt, die 160.000 Mitarbeiter beschäftigen und insgesamt einen Umsatz von rund 30 Milliarden Euro erreichen. Etwa jedes zweite Unternehmen, das in Deutschland Beteiligungskapital bekommen hat, hat es von einer MBG erhalten. Das ist eine Erfolgsgeschichte, an der wir weiterschreiben werden – denn unsere Investitionen kommen allen zugute: der Wirtschaft, den Unternehmen, den Menschen in unserem Land.

Ihr

Jürgen Zabel

HISTORIE

- **1971** Gründung der MBG H
- **1984** Innovationsbeteiligungen im Rahmen der Technologieförderung
- **2001** Geschäftsbesorgung durch die BM H
- **2013** Mikromezzaninkapital für kleine Unternehmen und Existenzgründer
- **2016** Umzug der MBG H nach Wiesbaden

Was haben Datenknoten, ein Grill und smarte Maschinen gemeinsam?

DIE MENSCHEN HINTER DEN ZAHLEN – UND WIR VON DER MBG H

Manchmal sind es erfahrene Geschäftsleute, die ganz neue Wege gehen wollen. Manchmal sind es Unternehmer, die in ihrem Fachgebiet eine Idee haben, die sie groß machen möchten. Manchmal sind es Start-ups mit Visionen. Was auch immer die Idee, die Motivation ist: Wenn jemand zu uns kommt, der gute Pläne hat und uns überzeugt, dass seine Visionen Wirklichkeit werden können, dann begleiten wir ihn auf seinem Weg.

Wir von der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Hessen haben den öffentlichen Auftrag, die hessische Wirtschaft zu fördern – und zwar ganz konkret, indem wir uns an Unternehmen beteiligen: an Start-ups, damit sie wachsen können. An etablierten Betrieben, damit sie neue Pläne voranbringen können. Einige dieser Unternehmen stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor: die Datenspezialisten, die sich zum Ziel gesetzt haben, die gesamte Welt vernetzen. Den Unternehmer, der seine Leidenschaft für das Grillen zum Beruf gemacht hat. Und die IT-Profis, die andere Unternehmen auf dem Weg in die Digitalisierung unterstützen.

PARTNER IM LAND
Drei von vielen Unternehmen, die wir mit einer stillen Beteiligung unterstützen.

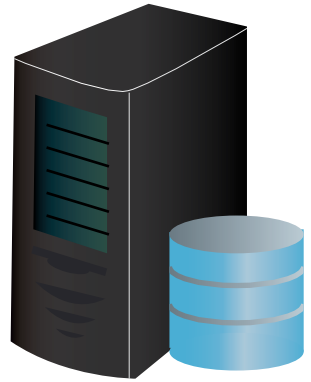
1 • **KANTWERT GMBH**
HOFHEIM

2 • **360° BBQ GMBH**
FRANKFURT

3 • **IOTOS GMBH**
LIMBURG

8.249.096
Personen
kantwert
Power of Business Networks
4.905.031
Unternehmen
253.974.102
Beziehungen

MILLIONEN KANTEN UND KNOTEN

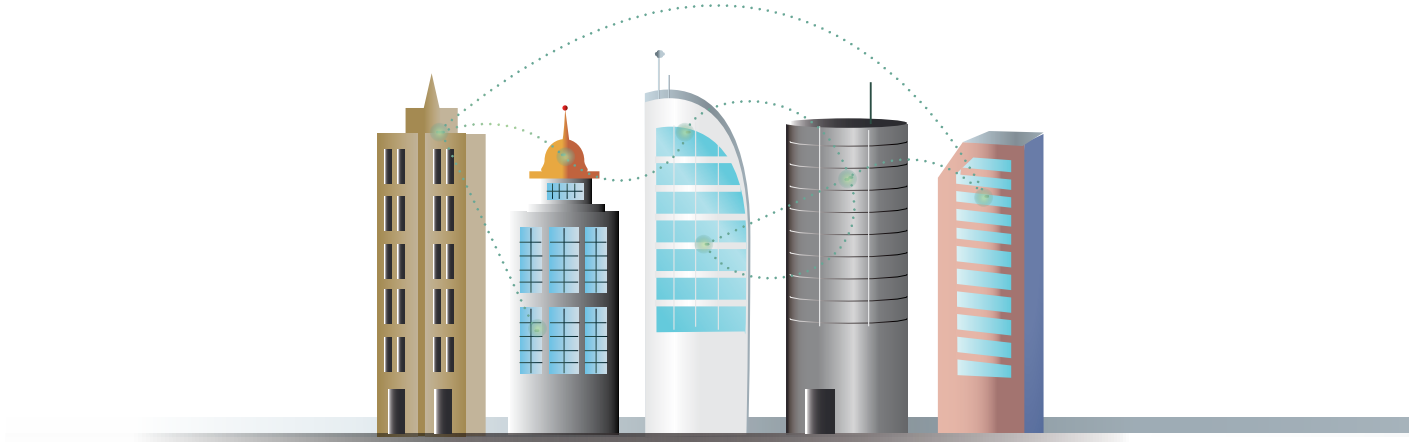


Wer ist eigentlich dieser neue Geschäftskunde? Zu wem hat er Kontakt, wo hat er früher gearbeitet? Hat sein Unternehmen Tochtergesellschaften? Sitzt er in irgendwelchen Aufsichtsgremien oder Verbänden? »Für Unternehmen wird es immer wichtiger, mehr über die Verbindungen der Firmen und Menschen zu wissen, mit denen sie geschäftlich zu tun haben«, erklärt Tilo Walter. »So können sie neue Kontakte knüpfen oder auch Risiken minimieren.« Jahrelang hatte der heute 44-Jährige im Produktmanagement gearbeitet, als Bereichsleiter einer Auskunftei täglich mit Wirtschaftsdaten zu tun gehabt. »Ich dachte oft: Damit könnte man noch viel mehr machen!« Genau das macht er heute. 2014 hat sich Tilo Walter gemeinsam mit drei Partnern entschlossen, die kantwert GmbH zu gründen: um eben solche auf Verbindungen basierende Informationen strukturiert bereitzustellen, ein »Ökosystem der Wirtschaft« zu schaffen, wie er es selbst nennt. Der Name des jungen Unternehmens spiegelt das Geschäftsmodell wider: »Als Kante bezeichnet man im Netzwerk die Verbindung zwischen zwei Knotenpunkten, also etwa zwischen zwei Menschen oder Unternehmen. Und die haben einen hohen Wert – daher kantwert.«

Acht Millionen Personen und fünf Millionen Unternehmen allein in Deutschland hat das Unternehmen aus Hofheim im Taunus heute in seinen Datenbanken: Ausgehend von Unternehmen und Institutionen findet man dort Namen von Managern, Gesellschaftern, Eigentümern, Aufsichtsräten, dazu die Multiplikatoren in Gremien, Verbänden, Kammern – und das alles zurückreichend bis 1991. Aus all diesen Daten ergibt sich ein riesiges Netzwerk mit rund 250 Millionen Verbindungen, in dem Unternehmen all ihre Geschäftspartner markieren und in ihrem Umfeld betrachten können. So holen sie sich das Netzwerk der Wirtschaft in ihre eigene IT-Landschaft.

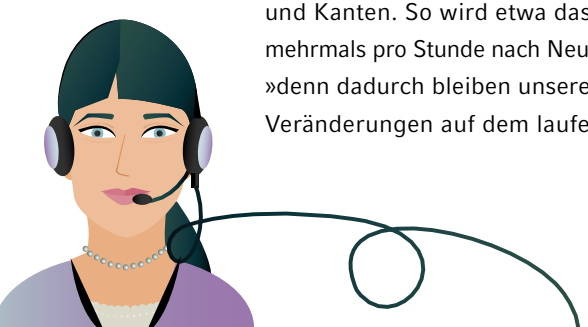
»Damit können unsere Kunden ihre Geschäftspartner ganz neu kennenlernen – mit allen Verknüpfungen, die ihnen bis dahin vielleicht nicht bekannt oder bewusst waren, die sich aber für die Zukunft nutzen lassen.« Zum Beispiel, um neue Kunden besser einschätzen zu können, aber auch

UNTERNEHMEN	GRÜNDUNGSJAHR	LEUCHTTURMPRODUKT	BRANCHE	MITARBEITER
kantwert GmbH	2014	Geschäftspartner-Ökosystem	Datenverarbeitung	40



um weitere Kontakte zu knüpfen. Denn wenn eben dieser neue Geschäftspartner nicht nur ein einzelnes Unternehmen hat, sondern mehrere, könnten diese vielleicht auch Kunde werden. »Oft zeigen sich aber auch Verknüpfungen, die niemand erwartet hat«, weiß Tilo Walter aus Erfahrung. Da sitzt ein Geschäftsmann vielleicht ehrenamtlich im Vorstand eines Verbandes – gemeinsam mit anderen, die ebenfalls interessant wären. »Wenn ein Unternehmen von solchen Kontakten weiß, kann es die nutzen – zum Beispiel, indem es um eine Empfehlung bittet.«

Um Daten zu sammeln, nutzt kantwert nur Quellen, die öffentlich verfügbar sind: Internetseiten von Unternehmen und Verbänden, Gesellschafterlisten, das Handelsregister. Algorithmen werten diese Daten aus und bilden permanent neue Knoten und Kanten. So wird etwa das Handelsregister mehrmals pro Stunde nach Neuerungen durchforstet, »denn dadurch bleiben unsere Kunden über alle Veränderungen auf dem laufenden und verfügen immer über aktuelle Stammdaten – ein schöner Nebeneffekt.« Private Daten aus sozialen Medien werden dagegen nicht genutzt.



»Natürlich ist das Sammeln der Daten aufwändig, aber das könnte theoretisch jeder« , erklärt Tilo Walter. »Die Herausforderung ist das Vernetzen, die Daten also in Beziehung zueinander zu bringen – und sie dann so aufzubereiten, dass jeder auch komplexe Verbindungen und Strukturen schnell versteht.« Und zwar mit wenigen Klicks und durch moderne Graphdatenbanken auch optisch ansprechend. In der Web-Anwendung gibt der Nutzer zum Beispiel lediglich eine Person oder ein Unternehmen ein, und wählt dann über ein Dashboard verschiedene Funktionalitäten aus. »Wir bilden alle Verbindungen des Unternehmens oder Entscheiders ab, zeigen mit einem Klick auch komplizierte Konzernstrukturen in übersichtlichen Graphiken. Den wirtschaftlich Berechtigten errechnen wir automatisch. Und oft ist es auch interessant, den kürzesten Verbindungspfad zwischen zwei Personen zu recherchieren.« Bei der Weiterentwicklung der Plattform und des Vertriebs hat die MBG H kantwert mit einer stillen Beteiligung unterstützt.

Um die Nutzung so einfach wie möglich zu machen, lässt sich kantwert flexibel in jedes Firmensystem integrieren – gewohnte Prozesse können also weiterbestehen, nur eben in verbesserter Form. Und der Zugriff wird bald sogar noch komfortabler: »Wir haben enge Kontakte zu SAP und entwickeln für deren Kunden gerade eigene Produkte« , erklärt Tilo Walter. Schon heute zählen große Banken und Telekommunikationsunternehmen, aber auch Industrieunternehmen und Dienstleister zu den kantwert-Referenzen. Und auch Journalisten – erst kürzlich war die Anwendung in einem Beitrag des »heute journals« zu sehen.

Und wie sieht die Zukunft aus? »Wir arbeiten daran, unser Geschäft weiter zu internationalisieren«, verrät Tilo Walter. »Unsere Vision ist es, ein globales Netzwerk zu schaffen, in dem alle Verbindungen zwischen Unternehmen und Entscheidern transparent gemacht werden.«

GESCHÄFTSFÜHRER
Tilo Walter

FRANKFURT
Wächtersbacher Straße 83
RIEDERWALD
FECHENHEIM
KAISERLEI
MAIN
Gutscheine & Kurse
DER GRILLSHOP
Grillkleidung
95,8 %
Der Deutschen grillt gerne im Sommer.
Grillzangen
Grillhandschuhe
GRILL BIBEL
GREATEST HITS
Lektüre
BELIEBTESTE ART :
Die deutschen grillen im Sommer am liebsten mit Holzkohle.
Holzkohlegrill
360°
BBQ
Gewürze & Soßen
Elektrogrill
Gasgrill

STEAK MIT PHILOSOPHIE

Es ist schon eine Wissenschaft für sich mit dem Grillen. Welches Gerät? Gas, Elektro oder klassische Holzkohle? Kugel oder Smoker? Oder gleich eine ganze Outdoor-Küche? Und dann das Fleisch. Die Sauce. Das Grillbesteck. »Grillen hat auch was Philosophisches«, sagt Jens Kurzweil. Und er muss es wissen: Seit 2013 betreibt er in Frankfurt einen riesigen Grillshop. Vom Grillhandschuh über die Burgerpresse bis hin zu Messer und Spezialthermometer bekommt der Grillfan hier alles, was sein Herz höher schlagen lässt – ein wahres Paradies für jeden, für den Grillen mehr ist als das Durchbraten von Fleisch.

Dass Jens Kurzweil einmal in dieser Profession landen würde, war allerdings nicht zu erwarten gewesen. Jahrzehntelang hatte der heute 49-Jährige mit Steuern und Finanzen zu tun, war fest angestellt in großen Unternehmen, sicherer Job, gutes Geld. Grillen? Gerne mal am Wochenende, mit Familie und Freunden im Garten. Irgendwann traf er dann auf einen Persönlichkeitstrainer, erzählte ihm von sich und seinem Job. Die Reaktion: erstaunt. »Er hat mir gesagt, dass das ja gar nicht zu mir passt – er hätte eher etwas Unternehmerisches bei mir vermutet. Ich war zwar nicht wirklich unzufrieden gewesen, aber das hat mir schon zu denken gegeben.« Und zwar so sehr, dass neue Ideen zu reifen begannen. Ein eigenes Unternehmen? Selbstständigkeit? Die Idee gefiel Jens Kurzweil. Zuerst dachte er an irgendwas mit Autos. Dann an irgendwas mit Genuss – und dort blieb er hängen. Recherchierte und stellte fest, dass es in Deutschland zwar den einen oder anderen Grillshop gab, aber alle weit entfernt von Frankfurt und Rhein-Main. »Schnell war klar: Das will ich machen. Und zwar gleich richtig, mit einem umfassenden Service auf großer Verkaufsfläche.« Die hat er gefunden: 1.600 Quadratmeter im Frankfurter Nordosten, 1.000 davon als Verkaufsraum. Und seine Idee vom Rundum-Angebot hat er gleich im Namen verewigt: 360° BBQ.

Der erste Schritt in die Selbstständigkeit war eine Woche Urlaub – genauer genommen: eine Tour gemeinsam mit seiner Frau durch das ganze Land, um einen Grillhersteller nach dem anderen

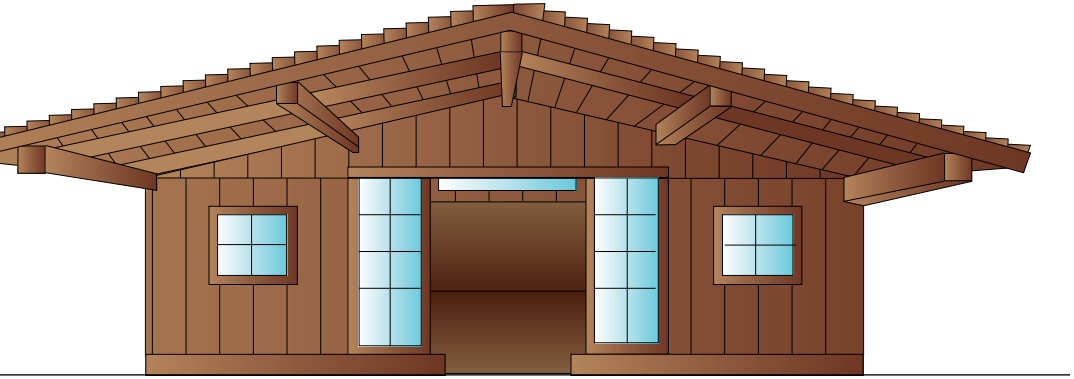
UNTERNEHMEN
360° BBQ GmbH

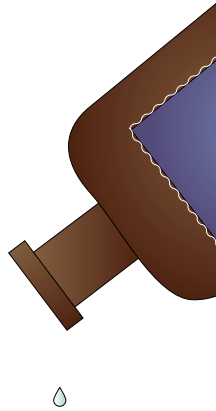
GRÜNDUNGSJAHR
2013

LEUCHTTURMPRODUKT
Grills und Grillkurse

BRANCHE
Grillshop

MITARBEITER
16

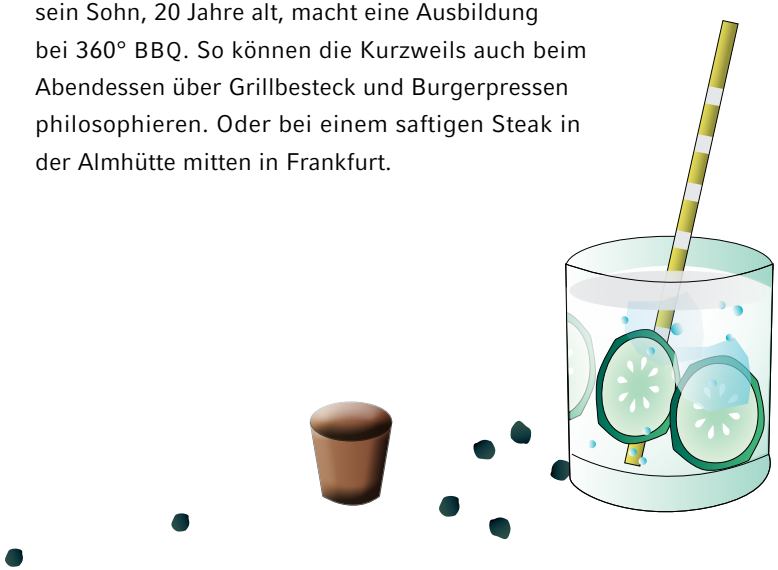




zu besuchen. »Alle waren begeistert von unserer Idee, haben ihre Unterstützung zugesagt – wir brauchten ja Zulieferer für unser Geschäft.« Gut gerüstet, kündigte Jens Kurzweil seinen festen Job. »Als ich meinen Chef anrief und ihm sagte, was ich machen werde, war erst kurz Stille. Dann hat er mir alles Gute gewünscht.« Und die nächste Weihnachtsfeier gleich in den Grillshop von Kurzweil verlegt, genauer: In die damals nagelneue Almhütte.

Die ist längst ein Herzstück im Inneren des BBQ-Ladens: Auf rund 140 Quadratmeter Fläche haben bis zu 80 Menschen Platz, hier kann gefeiert werden – vor allem aber finden in dem stilvollen Holzbau die vielen Seminare statt, die Kurzweil mit seinem Team mittlerweile anbietet. Neben Grillkursen »basic« und »advanced« kann man einen Holzkohle-Kurs buchen, einen »Grillkurs mit Gin-Tasting«, »hessisch grillen«, Fingerfood und Wintergrillen. Natürlich gibt es auch Angebote für Vegetarier und Veganer, »die sind immer ganz erstaunt, dass wir mehr für sie haben als gegrillte Maiskolben.« Insgesamt laufen die Kurse bestens, 2018 hatten die BBQ-Spezialisten rund 5.000 Teilnehmer, und das ohne die Firmenevents.

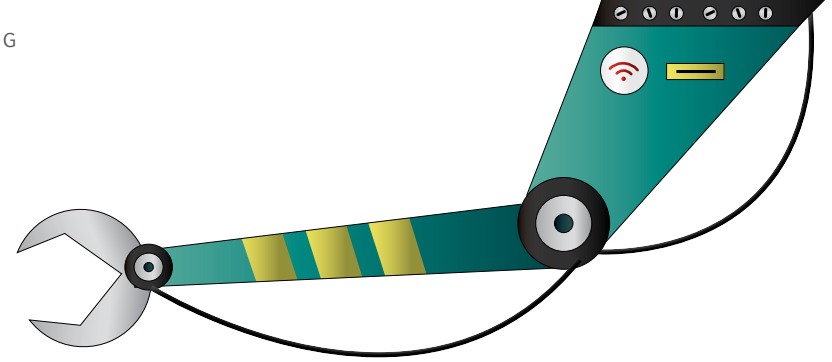
»Ich habe es noch keine Sekunde bereut, dass ich meinen Job gekündigt und mich selbstständig gemacht habe«, resümiert Jens Kurzweil heute. Zwischendurch gab es Zeiten, in denen es schwieriger wurde mit der Liquidität – weil es so gut lief, musste Kurzweil große Mengen neuer Waren kaufen und vorfinanzieren. Dafür ist die MBG H als stiller Investor eingestiegen. Das gibt dem Grillprofi die Möglichkeit, das laufende Geschäft vorzufinanzieren, ohne in seiner unternehmerischen Freiheit eingeschränkt zu werden. Natürlich, Freizeit habe er nicht allzu viel, gibt Jens Kurzweil zu. Aber seine Familie sieht er trotzdem oft, sehr oft sogar: Seine Frau ist mittlerweile auch aus ihrer festen Stelle aus- und ins Grillgeschäft eingestiegen. Und sein Sohn, 20 Jahre alt, macht eine Ausbildung bei 360° BBQ. So können die Kurzweils auch beim Abendessen über Grillbesteck und Burgerpressen philosophieren. Oder bei einem saftigen Steak in der Almhütte mitten in Frankfurt.



GESCHÄFTSFÜHERIN
Nicole Kurzweil

GESCHÄFTSFÜHRER
Jens Kurzweil

Herstellerunabhängige Vernetzung von Geräten und Maschinen.



DIE INTELLIGENZ DER DINGE

Wie wäre es, wenn die Mitarbeiter einer Fabrik früh genug wüssten, dass bald eine Komponente defekt sein wird – und sie rechtzeitig austauschen könnten? Wie wäre es, wenn Unternehmen gefälschte Elektronikbauteile sofort erkennen würden? Wie wäre es, wenn auch kleinere Betriebe unkompliziert in die Digitalisierung einsteigen könnten? »All das machen wir für Unternehmen möglich« , erklärt Wolf Lüdge, Geschäftsführer der IoTOS.

Im Jahr 2018 haben sich mehrere Experten aus dem Bereich Industrie 4.0 zusammengeschlossen, um das Start-up zu gründen – dabei steht IoT für »Internet of Things« , damit wird die Vernetzung von Produkten und Geräten untereinander über das Internet bezeichnet. OS ist die Abkürzung für Operating Systems, also Betriebssysteme. Die MBG H ist schon früh mit einer stillen Beteiligung eingestiegen, um die Einstellung von Mitarbeitern und die Ausstattung von Arbeitsplätzen zu ermöglichen.

Grundlage für die Arbeit von IoTOS sind Daten, die an den Anlagen einer Fabrik ohnehin erhoben werden. Welcher Artikel wurde verbaut, welches Material von welchem Lieferanten wurde verwendet, welche Qualitätsdaten wurden in den Prüfsystemen erfasst? Diese grundlegenden Daten der Produktion können mit weiteren produktionsbegleitenden Daten angereichert werden – etwa Temperatur, Energieverbrauch, Füllstände und Vibration. »Diese Daten werden häufig gar nicht oder nicht intensiv genutzt, dabei kann man daraus wichtige Erkenntnisse für eine vorbeugende Wartung der Maschinen gewinnen« , erklärt Maria Christina Bienek, Business Development Manager von IoTOS. Steigt beispielsweise die Temperatur an einer Stelle über einen vorgegebenen Wert und wird gleichzeitig eine verstärkte Vibration festgestellt, so kann das auf einen baldigen Defekt hindeuten. Aber auch die Beobachtung eines Absinkens von Qualitätswerten kann die Mitarbeiter vorwarnen und eine Wartung einleiten. Durch eine solche vorausschauende Wartung können Unternehmen sehr viele Kosten einsparen und ihre Fehlerquote verringern. »Der Einsatz ist natürlich bei jeder Anlage anders, aber wir wissen: Durch die gezielte Auswertung von Daten lassen sich immer Vorteile erzielen.«

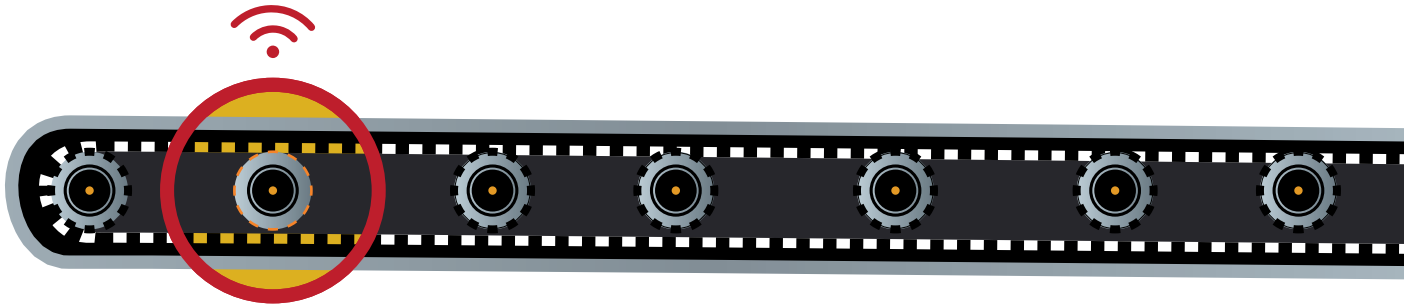
UNTERNEHMEN
IoTOS GmbH

GRÜNDUNGSJAHR
2018

LEUCHTTURMPRODUKT
Track & Trace Application, Predictive Maintenance, Plagiate Plattform, Water Quality Tracking System

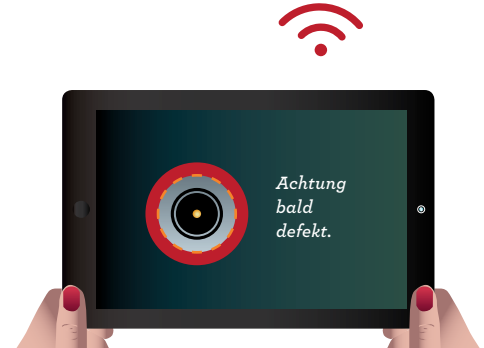
BRANCHE
Software

MITARBEITER
15



Ein Kunde ist eine Fabrik in Limburg, die unter anderem Elektronikkomponenten produziert. Dabei haben alle Beteiligten ein Interesse daran, dass die Elektronik funktioniert, qualitativ hochwertig ist und eindeutig identifizierbar ist. Ein Plagiat aus China? Wollen sie nicht. Doch optisch kann niemand eine Fälschung von einem Originalteil aus der Limburger Fabrik unterscheiden. Was also tun? »Hier kommen wir ins Spiel, und zwar schon ganz am Anfang der Wertschöpfungskette« , erklärt Maria Christina Bienek. Einerseits, indem über die IoTOS-Software alle Produktionsdaten erfasst und ausgewertet werden, um frühzeitig Fehler bei der Produktion zu erkennen und zu beheben. Und andererseits, indem IoTOS wesentlich zum Fälschungsschutz beiträgt: Schon während der Produktion speichert die IoTOS-Software zu jedem Produkt beispielsweise das Herstellungsdatum, den Materialeinsatz, die Uhrzeit und weitere qualitätsrelevante Informationen. Anhand eines individuellen Barcodes kann man so künftig überall auf der Welt und jederzeit genau dieses eine Teil identifizieren – und weiß, wann, wo und unter welchen Umständen es produziert wurde. Diese Daten bekommt auch der Distributor und kann damit nachweisen, dass sein Elektronikteil kein Plagiat ist.

Ein Schwerpunkt der Digitalisierungsspezialisten liegt mittlerweile im Automobilbereich. So hat sich IoTOS mit seinem Applikations-Angebot auf die Herausforderungen eingestellt, die die Zulieferer der Automobilhersteller und anderer großer Produzenten erwartet, wenn diese demnächst alle Lieferanten über eine digitale Produktionsplattform einbinden wollen. »Wir stellen unsere Services auf führenden IoT-Plattformen im Internet bereit und vernetzen den Datenfluss zwischen Unternehmen einer Lieferkette, so dass der Produzent der Daten die Hoheit über seine Daten behält und somit auch einen finanziellen Mehrwert für seine Leistungen generieren kann« , Wolf Lüdge erläutert weiter, »diese Lösung erarbeiten wir zusammen mit dem Fraunhofer IOSB, der German Edge Cloud, einem Unternehmen der Rittal Gruppe und dem Lieferantenportal SupplyOn.« »Wir von IoTOS zeigen Unternehmen auf, was mit ihren Daten möglich ist – sei es eine automatische Fehlererkennung und die Möglichkeit der vorausschauenden Wartung, sei es mehr Fälschungsschutz oder ein ganz neues Geschäftsmodell« , erklärt Dieter Meuser, Beiratsvorsitzender der IoTOS. »Wir entwickeln die Software, die sie befähigt, ihre Daten nutzen zu können.« Zugleich arbeitet IoTOS an Forschungsprojekten mit und ist an Industrie 4.0-Initiativen beteiligt. »Wir möchten dazu beitragen, dass die Digitalisierung vorangeht und dass Unternehmen jeder Größe die Vorteile nutzen können, die sie mit sich bringt.«



GESCHÄFTSFÜHRER
Wolf Lüdge

BUSINESS DEVELOPMENT MANAGER
Maria Christina Bienek

BEIRATSVORSITZENDER
Dieter Meuser

38,3 MIO. €

BETEILIGUNGSVOLUMEN

Dieses Volumen ist in insgesamt 90 Unternehmen, an denen die MBG H beteiligt ist, investiert.

29 %

HANDEL

Die MBG H hat keinen Branchenfokus und beteiligt sich ebenfalls an Unternehmen aus dem Bereich Handel.

22 %

DIENSTLEISTUNG

Ein Großteil der Unternehmen, an denen die MBG H beteiligt ist, bieten Dienstleistungen an.

Die MBG H sieht ihre Aufgabe darin, das Partnerunternehmen am Markt besser zu positionieren, seinen Fortbestand zu sichern und ihm eine gesunde Expansion zu ermöglichen.

DIE MBG H IM ÜBERBLICK

FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN

Wann und warum holt ein Unternehmen einen Investor ins Boot? Dafür gibt es verschiedene Gründe: Wenn ein Unternehmen wachsen möchte, benötigt es zusätzliches Kapital – für Investitionen, für neue Mitarbeiter, für Immobilien, für moderne Anlagen. Ein Unternehmensnachfolger ist auf finanzielle Mittel angewiesen, um den Kaufpreis zu zahlen und eigene Ideen umzusetzen. Ein Existenzgründer holt sich einen Investor als Partner, weil er Geld braucht, um Neues zu schaffen.

Die MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH ist ein solcher Investor. Sie beteiligt sich regelmäßig an innovativen und wachstumsstarken Unternehmen des Mittelstandes in Hessen, stellt ihnen zwischen 5.000 und 1,5 Millionen Euro Kapital zur Verfügung – und zwar in Form von stillen Beteiligungen. Das hat für die Unternehmen mehrere Vorteile: Da dieses Geld als Eigenkapital gilt, erhöht es die Kreditwürdigkeit des Unternehmens, zudem wird die Beteiligung in der Regel nicht ins Handelsregister eingetragen. Vor allem aber, und das ist für viele Unternehmerinnen und Unternehmer entscheidend, schränkt die MBG H die unternehmerische Freiheit nicht ein. Sie nimmt keinen Einfluss auf die originäre Geschäftstätigkeit, und nur wenige Entscheidungen sind zustimmungspflichtig.

Schon vom Grundsatz her hat die MBG H andere Ziele als klassische Venture-Capital-Gesellschaften, die bei einer Beteiligung häufig vor allem auf hohes Wachstumspotenzial und eine gute Exit-Perspektive setzen. Aufgabe der MBG H, die über die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen in die Wirtschaftsförderung des Landes eingebunden ist, ist es dagegen in erster Linie, Unternehmen langfristig zu fördern und zu begleiten. Über Beteiligungsprogramme etwa für Innovationen und Wachstum, aber auch zur Unternehmensnachfolge und speziell für das Handwerk können Projekte aus nahezu allen Branchen gefördert werden, wenn sie betriebswirtschaftlich Erfolg versprechend erscheinen. Dabei sind die Konditionen ausgesprochen unternehmensfreundlich: Der Unternehmer muss keine Sicherheiten stellen, um Beteiligungskapital in Anspruch zu nehmen. Die Konditionen bleiben für die gesamte Laufzeit von zehn Jahren gleich. Und: Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert, da die MBG H nicht am Wertzuwachs des Unternehmens beteiligt ist.

KOMBI-PROGRAMM

Das Kombinationsprodukt aus Liquiditätssicherung durch einen Förderkredit, der durch die Bürgschaftsbank Hessen GmbH verbürgt wird, und einer stillen Beteiligung der MBG H hat doppelte Vorteile: Einerseits wird die Liquidität des Unternehmens aufrechterhalten, andererseits werden eigenkapitalstärkende Mittel von außen hinzugeführt. Mit dieser Kombination werden ein fremdkapital- und ein eigenkapitalähnlicher Baustein in einem einzigen Produkt verbunden.

KLEIN-BETEILIGUNG-PROGRAMM

Kleinere stille Beteiligungen bis zu einer Höhe von 100.000 Euro kann die MBG H jetzt noch einfacher vergeben: Seit 2017 entscheidet die Geschäftsführung der MBG H eigenständig über die Bewilligung einer solchen Beteiligung. Bisher lag die Grenze für eine eigenständige Entscheidung durch die MBG H bei 50.000 Euro. Der Bewilligungsprozess wird damit erheblich beschleunigt.

MIKROMEZZANIN-PROGRAMM

Mit diesem Programm hat die MBG H eine Möglichkeit geschaffen, das Angebot von stillen Beteiligungen speziell für kleine Unternehmen und Existenzgründer mit Beträgen von 5.000 bis 50.000 Euro abzurunden. Für die Beteiligungen aus dem Mikromezzaninfonds, die den Unternehmen für zehn Jahre zur Verfügung stehen, sind keine Sicherheiten zu stellen. Zudem mischt sich der Beteiligungsgeber nicht in das Tagesgeschäft ein. Durch die Finanzierung über eine stille Beteiligung erhöht sich das wirtschaftliche Eigenkapital und damit die Bonität des Unternehmens – so verbessert sich das Rating, was dem jungen Unternehmen wiederum die Möglichkeit eröffnet, an günstigere Bankfinanzierungen zu kommen. Der Fonds richtet sich besonders auch an Unternehmen, die ausbilden, die aus der Arbeitslosigkeit gegründet oder die von Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden. Auch gewerblich orientierte Sozialunternehmen und umweltorientierte Unternehmen können die Mittel des Fonds nutzen. Allerdings ist die Finanzierung von Sanierungsfällen und von Unternehmen in Schwierigkeiten ausgeschlossen.

ORGANISATIONS- UND GESELLSCHAFTERSTRUKTUR

MBG H

Landesbank Hessen-Thüringen
WIBank

100 %

BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH

GESCHÄFTSBESORGUNG

- Landesbank Hessen-Thüringen
- DZ BANK AG
- Bankenverband Hessen e.V.
- Hessische Handwerkskammern
- Hessische Industrie- u. Handelskammern
- Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V.

100 %

MBG H MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT HESSEN MBH

7,8 MIO. €

BEWILLIGUNGSVOLUMEN

Dieses Volumen wurde im Geschäftsjahr 2018 neu investiert.

90

BETEILIGUNGSBESTAND

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 investierte die MBG H in 90 hessische Unternehmen.

21

BEWILLIGUNGEN

Vom Beteiligungsausschuss der MBG H wurden im Berichtsjahr 21 Entscheidungsvorlagen zugesagt.

Ob kontinuierliche Wachstumsfinanzierung, Finanzierung unternehmerischer Nachfolge oder die Unterstützung von Innovationsvorhaben, die MBG H ist ein wichtiger Partner für hessische Unternehmen in allen Entwicklungsphasen.

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

I. GESCHÄFTSMODELL

Die 1971 gegründete MBG H unterstützt als Einrichtung von der Wirtschaft für die Wirtschaft kleine und mittlere Betriebe in Hessen mit Mezzaninkapital in Form von typisch stillen Beteiligungen. Als »Zwischenebene« zwischen Fremdkapital und Eigenkapital schließt Mezzanine eine Finanzierungslücke vieler mittelständischer und junger Unternehmen. Mezzanine Finanzierungsinstrumente bieten beispielsweise die Möglichkeit, handelsbilanziell Eigenkapital zu generieren, das Elemente des Fremdkapitals aufweist, wie zum Beispiel die feste Verzinsung, feste Laufzeiten und Rückzahlungsbeträge. Durch mezzanine Finanzierungselemente lassen sich zum einen die Eigenkapitalquote und zum anderen die haftungs- und steuerrechtlichen Bedingungen im Unternehmen wesentlich verbessern.

Wichtiges Ziel der öffentlich unterstützten Beteiligungsfinanzierung durch die MBG H ist es, durch geeignete Maßnahmen, wie zum Beispiel die Stärkung der Eigenkapitalbasis, einerseits das Ratingergebnis von Unternehmen als Basis für eine solide Fremdfinanzierung zu verbessern und andererseits das Unternehmenswachstum zu ermöglichen. Von Interesse sind dabei vor allem stille Beteiligungen, mit deren Hilfe das wirtschaftliche Eigenkapital der Unternehmen erhöht und der Liquiditätsspielraum für Investitionen erweitert wird.

Genau hier setzt die MBG H an, bei der Finanzierung mittelständischer Unternehmen und des Handwerks in Hessen mit typisch stillen Beteiligungen bis zu 1,5 Mio. €. Die MBG H als Selbsthilfeeinrichtung der hessischen Wirtschaft will dabei unterstützen, dass neue Verfahren und Produkte verwirklicht werden. Sie will auch helfen, dass neue Ideen und Innovationen auf dem Markt erfolgreich eingeführt und die Betriebe in ihrem Wachstumsprozess begleitet werden können. Auch die Finanzierung von Nachfolgeregelungen steht im Fokus der MBG H. Die MBG H wird von der BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH im Rahmen einer Geschäftsbesorgung verwaltet.

Die MBG H refinanziert sich über das ERP-Beteiligungsprogramm der KfW und über den Kapitalmarkt. Garantien der Bürgschaftsbank Hessen sowie des Landes Hessen begrenzen das Eigenrisiko der MBG H auf 30 %.

Seit Ende 2013 bietet die MBG H spezielle, kleinvolumige stille Beteiligungen bis zu 50.000 € an. Ausgereicht werden die Beteiligungen aus einem Mikromezzaninfonds des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie mit einem Volumen von 70 Mio. € in der ersten Stufe und 85 Mio. € in der zweiten Stufe. Der Fonds bietet kleinen und jungen Unternehmen sowie Existenzgründer/innen wirtschaftliches Eigenkapital und richtet sich insbesondere an solche Unternehmen, die ausbilden, aus der Arbeitslosigkeit gegründet oder von Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund geführt

werden. Auch gewerblich orientierte Sozialunternehmen und umweltorientierte Betriebe können den Fonds nutzen. Für die Beteiligungen aus dem Mikromezzaninfonds, die den Unternehmen für zehn Jahre zur Verfügung gestellt werden, sind keine Sicherheiten zu stellen. Das Ausfallrisiko wird zu 100 % vom Fonds, d. h. vom Bund übernommen.

Zusätzlich runden seit 2017 Beteiligungen bis zu 100 T€ das kleinteilige Beteiligungssegment der MBG H ab. Diese Beteiligungen werden im Rahmen eines schlanken Zusageverfahrens bereitgestellt.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die aktuelle Situation im deutschen Beteiligungsmarkt

Über 200 Beteiligungsgesellschaften sind in Deutschland aktiv tätig. Das gesamte verwaltete Kapital dieser im Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften BVK organisierten Gesellschaften belief sich Ende 2017 auf 42 Mrd. €. Sie hielten zum Jahresende 2017 insgesamt 7.000 alleinige und syndizierte Beteiligungen an Unternehmen in Deutschland und im Ausland, die wiederum 959.800 Mitarbeiter beschäftigten und 170,7 Mrd. € umsetzten.

Die Beteiligungsinvestitionen in Deutschland nach der Marktstatistik erreichten 11,31 Mrd. €, ein Zuwachs um 67 % im Vergleich zum Vorjahr (6,77 Mrd. €). Die Zahl der im Jahresverlauf finanzierten deutschen Unternehmen lag mit 1.124 auf dem Vorjahresniveau (1.118). Buy-Outs machten wie in den Vorjahren mit 79 % den Großteil der Investitionen aus. Ihr Volumen stieg deutlich im Vergleich zum Vorjahr von 5,02 Mrd. € auf 8,94 Mrd. €. Das Volumen der Venture Capital-Investitionen (Seed, Startup, Later Stage-Venture Capital) blieb unverändert und erreichte 1,05 Mrd. €. Wachstumsfinanzierungen (Growth) und weitere Minderheitsbeteiligungen (Replacement, Turnaround) summierten sich auf 1,33 Mrd. € und verdoppelten sich damit im Vergleich zum Vorjahr (0,69 Mrd. €). Mehr als ein Drittel der Investitionen entfiel auf die Branche Unternehmensprodukte und -dienstleistungen (39 %). Weitere größere Anteile sind den Bereichen Biotechnologie/Healthcare (16 %) und Informations- und Kommunikationstechnologie (15 %) zuzurechnen.

An der Spitze der Bundesländer steht Nordrhein-Westfalen (22 % der Investitionen) vor Berlin (19 %), Bayern (18 %) und Hessen (15 %).

Der deutsche Beteiligungskapitalmarkt schaltet im Spätsommer nach seiner vorangegangenen Rekordjagd wieder einen Gang zurück. Der Geschäftsklimaindex des German Private Equity Barometers sinkt im 3. Quartal 2018 um 5,0 Zähler auf 72,1 Saldenpunkte, bleibt damit aber auf sehr hohem Niveau. Das dennoch sehr gute Geschäftsklima wird weiterhin durch ein sehr stabiles Marktumfeld gestützt. Besonders zufrieden zeigen sich die Beteiligungskapitalgeber mit der Quantität und Qualität ihres Dealflows, mit dem geringen Abschreibungsdruck sowie mit dem äußerst positiven Fundraising- und Exitklima.

Das Geschäftsklima im Venture-Capital-Markt setzt seinen Höhenflug jedoch fort. Der Klimaindikator des Frühphasensegments klettert um 4,1 Zähler auf 76,6 Saldenpunkte. Dabei übertrumpften die Bewertungen sowohl der aktuellen Geschäftslage als auch der Geschäftserwartung ihre Bestwerte des Vorquartals.

Die Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften in Deutschland sind seit den siebziger Jahren Bestandanteil des deutschen Beteiligungsmarktes, indem sie Unternehmen des Mittelstandes typisch stilles Beteiligungskapital zur Verfügung stellen. Sie haben sich mit ihrem Finanzierungsangebot zu einem wichtigen Partner der Wirtschaft entwickelt. Sie sind als eng mit ihrer Region verbundene Kapitalgeber wettbewerbsneutral aufgestellt und investieren vornehmlich in Form stiller Beteiligungen ausschließlich im eigenen Bundesland. Seit ihrem Bestehen finanzierten die Gesellschaften rund 15.000 mittelständische Unternehmen mit mehr als 4,3 Mrd. €. Dabei bauten sie ihre Aktivitäten in den letzten Jahren dank ihres erweiterten Angebots und der

gestiegenen Bedeutung und der Akzeptanz von Beteiligungskapital bei den Unternehmen kontinuierlich aus. Hielten sie im Jahr 2000 noch 2.400 Beteiligungen mit über 860 Mio. € waren es Ende 2018 2.900 Unternehmen mit einem Volumen von knapp 1 Mrd. €. Die von den MBGen finanzierten Mittelständler beschäftigen 150.000 Mitarbeiter und weisen einen Umsatz von über 28 Mrd. € aus. Etwa 40 % aller in Deutschland mit Beteiligungskapital finanzierten Betriebe haben ihr Kapital von einer MBG erhalten.

Die aktuelle Finanzierungssituation in der mittelständischen Wirtschaft

Das Finanzierungsklima für die Unternehmen hat sich im zurückliegenden Jahr nochmals geringfügig verbessert. Bestätigt wird dies durch die KfW-Unternehmensbefragung im Jahr 2018. Der Anteil der Unternehmen, der von Schwierigkeiten beim Kreditzugang berichtet, ist um 2,6 %-Punkte auf 12,5 % zurückgegangen. Demgegenüber geben 54,3 % der Unternehmen an, dass der Kreditzugang »leicht« sei. Dieser Anteil stieg um einen Prozentpunkt.

Von den kleinen Unternehmen (bis 1 Mio. € Umsatz) melden 24,4 % Schwierigkeiten beim Kreditzugang. Das sind rund vierzehnmal so viele wie unter den Unternehmen mit über 50 Mio. € Umsatz. Junge Unternehmen (weniger als sechs Jahre alt) berichten mit 25,9 % noch häufiger über Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme. Der Langfristvergleich zeigt, dass seit 2012 niemals weniger Unternehmen den Kreditzugang als »schwierig« bewertet haben als in der aktuellen Erhebung.

Die Ratingnoten haben sich erneut auf breiter Front verbessert. Gut 32 % der Unternehmen melden Verbesserungen der Ratingnote gegenüber 7,3 % mit Verschlechterungsmeldungen. Der Bankkredit ist unverändert eine wichtige Finanzierungsquelle. 52,2 % der Unternehmen haben im letzten Jahr Kreditverhandlungen geführt. Allerdings hat sich dieser Anteil in den zurückliegenden Jahren verringert.

Einschränkungen der Geschäftstätigkeit fürchten Unternehmen vor allem durch einen drohenden Fachkräftemangel (79,6 %) sowie dem Nachlassen der Konjunktur (52,0 %). Steigende Finanzierungskosten und Schwierigkeiten beim Kreditzugang rangieren mit deutlichem Abstand auf den Positionen drei und fünf (16,5 bzw. 13,8 %).

Nach der Studie Mittelstand im Mittelpunkt des BVR Bundesverband Deutscher Volksbanken und Raiffeisenbanken und der DZ BANK AG im Herbst 2018 sind die Kapazitäten in Deutschland derzeit gut ausgelastet, obwohl die Auftragseingänge zuletzt zurückgingen. Allerdings schwächt sich das Wachstumstempo angesichts international gestiegener Risiken, wie etwa dem Handelsstreit zwischen den USA und China, bereits etwas ab. Zudem wirft der Brexit einen Schatten auf die Konjunkturerwartungen. Die Risiken für den deutschen Mittelstand bleiben auch nicht auf das Ausland beschränkt. Im Inland zeigen sich beispielsweise erste Auswirkungen des Fachkräftemangels. Diese Risiken belasten die Investitionsentscheidungen der Unternehmen. Gegenüber dem Frühjahr hat die Investitionsneigung der Mittelständler dementsprechend nachgegeben, wenn auch nur marginal. Aktuell planen 78,2 % der Befragten innerhalb der nächsten sechs Monate in ihr Unternehmen zu investieren. Im letzten Herbst war die Investitionsneigung mit 81,8 % noch auf Rekordniveau. Das langjährige Mittel von 72,2 % wird jedoch weiter deutlich übertroffen.

Nachdem der Anteil der deutschen mittelständischen Unternehmen mit Finanzierungsbedarf im Frühjahr noch nachgegeben hatte und auf 18,9 % gefallen war, legte er im Herbst 2018 wieder auf 20,4 % zu. Trotz dieses Anstiegs bleibt das aktuelle Ergebnis immer noch deutlich hinter dem langfristigen Durchschnittswert in Höhe von 22,6 % zurück. Nach Größenklassen betrachtet lässt sich kein Trend erkennen: Erweiterungsinvestitionen und ein steigendes Geschäftsvolumen werden nach wie vor als wichtigste Ursachen für einen bestehenden Finanzierungsbedarf genannt. Nach wie vor planen die Unternehmen ihren Finanzierungsbedarf vor allem über Bankkredite oder

eine Innenfinanzierung aus dem Cashflow und aus eigenen Rücklagen zu decken. Andere Finanzierungsformen spielen weiterhin nur eine untergeordnete Rolle. Die Eigenkapitalquote hat im vergangenen Jahr erneut zulegen können. Mittlerweile beträgt sie 28,1 %. Im Jahr 2013 waren es noch 23,3 %, 2001 lediglich 7,5 %.

Wie die Ergebnisse der beiden Untersuchungen zeigen, haben sich sowohl die wirtschaftliche Situation und die Eigenkapitalquote der Unternehmen als auch deren Finanzierungsbedingungen in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert. Insbesondere kleine, mittlere und junge Unternehmen müssen jedoch auch weiterhin ihre Kapitalstruktur optimieren und dabei der Stärkung des Eigenkapitals besondere Aufmerksamkeit widmen. Ausreichendes Eigenkapital ist der beste Weg, aus eigener Kraft Investitionen zu finanzieren und Wachstum zu ermöglichen. Die Höhe des Eigenkapitals ist ein wichtiger Faktor bei der Bonitätsprüfung der Unternehmen und dient als Risikopuffer in wirtschaftlich schlechten Zeiten. Die Gewinnthesaurierung ist der klassische Weg der Eigenkapitalbildung im Unternehmen. Sie wird aufgrund der hohen Kosten- und Steuerbelastung in Deutschland ein schwieriger Weg bleiben. Zudem ist die Gewinnthesaurierung wenig geeignet, die Eigenkapitalausstattung kurzfristig zu verbessern. Mittelständische Unternehmen müssen zur Verbesserung ihrer Eigenkapitalausstattung daher kurzfristig auf eigenkapitalähnliche, externe Finanzierungsformen zurückgreifen.

Insbesondere aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus wird die Fremdkapitalfinanzierung zu historisch niedrigen Konditionen auch 2019 den Hauptbestandteil der Finanzierungsvorhaben im deutschen Mittelstand bilden. Der Bedarf an Beteiligungskapital von Seiten des Mittelstandes wird jedoch zumindest auf dem erreichten Niveau verharren. Alternative Finanzierungsinstrumente, wie stille und offene Beteiligungen, werden ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensfinanzierung bleiben, insbesondere in der frühen Entwicklungsphase von Unternehmen. Die wegen des Zinstiefs verstärkt ins Mittelstandsgeschäft strebenden Banken sorgen dabei für Druck auf die Konditionen und Margen. Unter diesen Umständen herrscht im deutschen Beteiligungsmarkt für verzinsliches Eigenkapital, wie beispielsweise stille Beteiligungen, weiterhin eine verhaltene Zuversicht. Die Realisierbarkeit von Wachstumsplänen und Investitionsvorhaben wird maßgeblich von der ausreichenden Kapitalverfügbarkeit abhängen, die nicht nur durch Bankfinanzierungen gedeckt werden kann. Eine ausreichende Eigenkapitalausstattung kann dabei Finanzierungsspielräume eröffnen.

Das wirtschaftliche Umfeld im Mittelstand

Die deutsche Konjunktur wird Experten zufolge 2019 etwas an Dynamik verlieren. Sollte sich an den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nichts grundlegend ändern, wird die Wirtschaft im kommenden Jahr nur noch um 1,5 % wachsen, sagen Volkswirte deutscher Großbanken in einer Umfrage voraus, die Anfang 2019 in n-tv kommentiert wurde. Internationale Unsicherheiten trüben die Aussichten auch im kommenden Jahr ein. Vor allem die von den USA ausgehenden Handelsstreitigkeiten mit China, die Haushaltsplanungen Italiens und der bevorstehende Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union dämpfen die Erwartungen. Eine Rezession ist aber nicht in Sicht. Der private Konsum wird auch 2019 eine Stütze bilden. Das Ifo-Geschäftsklima ist im Dezember zum vierten Mal in Folge gesunken. Die Stimmung in der Wirtschaft hat sich somit weiter verschlechtert.

Nach der Konjunkturumfrage des Instituts der Deutschen Wirtschaft im Herbst 2018 ist die deutsche Wirtschaft im dritten Quartal 2018 geschrumpft. Grund hierfür waren auch die Produktionsrückgänge im Automobilsektor infolge von Zulassungsstockungen. Dies wird zwar zu Nachholeffekten führen, das Wirtschaftswachstum wird sich in Deutschland in 2018 allerdings nur noch auf 1,5 % belaufen. Diese Entschleunigung liegt auch an der nachlassenden Dynamik der Weltwirtschaft. Die Produktions-, Export-, Investitions- und die Beschäftigungsperspektiven haben sich hierzulande im Jahresverlauf 2018 eingetrübt. In die Nähe einer Stagnation kommt die deutsche Wirtschaft

allerdings nicht, aber das Wachstum fällt im Jahr 2019 mit nur noch 1,2 % sehr verhalten aus.

Auch nach einer Befragung des Verbandes der Vereine Creditreform e. V. im Herbst 2018 zeigt die konjunkturelle Stimmungslage im deutschen Mittelstand eine leichte Abschwächung. Der Creditreform Geschäftsklimaindex verringerte sich von 30,9 auf 27,6 Punkte. Beide Teilkomponenten, Lageeinschätzungen und Erwartungen, gaben leicht nach. In den kommenden Monaten dürfte die wirtschaftliche Entwicklung demnach etwas moderater verlaufen. Auftrags- und Umsatzlage im Mittelstand sind gleichwohl weiterhin sehr positiv. Mit Blick auf die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten sind die deutschen Mittelständler weiterhin zuversichtlich, aber nicht mehr so optimistisch wie vor Jahresfrist. Mehrheitlich erwartet der Mittelstand eine stabile Auftrags- und Umsatzentwicklung.

Weiter erhöht hat sich zudem die Investitionsbereitschaft im Mittelstand. 53,1 % der Befragten hatten angegeben, zukünftig investieren zu wollen. Das ist der höchste Wert seit Ende der 1990er Jahre. Positiv sind die gestiegenen Eigenkapitalquoten im Mittelstand. Mittlerweile meldet jedes dritte Unternehmen (33,2 %) eine Eigenkapitalquote von über 30 %. Der Anteil der Unternehmen, die eine sehr niedrige Eigenkapitalquote von unter 10 % aufweisen, hat sich von 31,0 auf 29,4 % verringert. Nur 2015 wurde ein noch niedrigerer Wert gemessen.

b) Geschäftsverlauf

Vom Beteiligungsausschuss der MBG H wurden im vergangenen Jahr 21 Entscheidungsvorlagen mit einem Gesamtvolumen von T€ 7.830 zugesagt (Vorjahr: 23 Entscheidungsvorlagen über T€ 8.575), ein wiederum sehr gutes Bewilligungsjahr für die MBG H. Zusätzlich wurden im abgelaufenen Jahr 10 Mikromezzanin-Anträge mit einem Volumen von insgesamt 405 T€ bewilligt und ausbezahlt (Vorjahr: 13 Beteiligungen über 561 T€). Dieses vom Bundeswirtschaftsministerium aufgelegte Programm wird über die MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH ausgereicht.

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber den Vorjahr leicht erhöht. Die Ergebnisprognose des Vorjahres ist in etwa eingetroffen. Durch das positive Jahresergebnis konnte die Eigenkapitalbasis der MBG H im Jahr 2018 weiter gestärkt werden. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Jahresende 2018 € 11,34 Mio. (Vorjahr: € 10,89 Mio.).

c) Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bei Erträgen aus dem Beteiligungsgeschäft von T€ 3.021,9 (Vorjahr: T€ 2.665,0) sowie sonstigen betrieblichen Erträgen von T€ 208,8 (Vorjahr: T€ 357) hat die MBG H zum 31.12.2018 einen Jahresüberschuss von T€ 451,8 (Vorjahr: T€ 444,4) erzielt. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Auflösung von Wertberichtigungen auf Beteiligungen.

Die Aufwendungen für die Risikovorsorge im Rahmen der Wertberichtigungen auf Beteiligungen belaufen sich auf T€ 739,5 (Vorjahr T€ 689,3). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 1.237,8 (Vorjahr: T€ 1.099,6) setzen sich insbesondere aus der Geschäftsbesorgungsvergütung für die BM H von T€ 851,4 (Vorjahr: T€ 783,4), Einzelwertberichtigungen auf Entgeltforderungen über T€ 90,3 (Vorjahr: T€ 111,5), Werbekosten von T€ 64,8 (Vorjahr: T€ 69,4) sowie Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten von T€ 40,9 (Vorjahr: T€ 47,5) zusammen. Sie beinhalten zudem eine Rückstellung in Höhe von T€ 100 im Rahmen einer zurückgeführten Beteiligung. Die Zinsen für die Refinanzierungskredite haben sich von T€ 458,0 im Vorjahreszeitraum auf T€ 476,5 im Berichtszeitraum erhöht.

Die Bilanzsumme beläuft sich bei einem Bilanzansatz für die Beteiligungen von € 36,9 Mio. (inkl. Wertberichtigungen auf Beteiligungen von € 1,4 Mio.) auf € 41,0 Mio. (Vorjahr: € 35,5 Mio.). Im Wesentlichen haben sich binnen Jahresfrist neben dem Beteiligungsbestand die sonstigen Vermögensgegenstände (Steuerrückforderungen sowie Forderungen auf endfällige/gekündigte Beteiligungen) und der Kassenbestand erhöht. Die liquiden Mittel

belaufen sich zum 31.12.2018 auf T€ 2.955,0. Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich neben den Eigenkapitalpositionen insbesondere die Refinanzierungsdarlehen für die ausgereichten Beteiligungen (+ € 5,0 Mio.) aufgrund des erhöhten Beteiligungsbestandes vor Wertberichtigung, der gegenüber dem Vorjahresende um € 5,3 Mio. auf nunmehr € 38,3 Mio. angestiegen ist.

III. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die MBG H trägt durch die Bereitstellung von Beteiligungskapital für hessische Mittelständler zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung ihrer Beteiligungsnehmer bei. Sie ermöglicht dadurch Investitionen und stärkt die von ihr finanzierten Unternehmen gegenüber Wettbewerbern sowie Banken und Lieferanten. Dabei entstehen für die MBG H zwangsläufig Risiken aus dem Eingehen dieser Finanzierungen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde weiterhin eine hohe Risikovorsorge betrieben, indem Wertberichtigungen auf Beteiligungen in Höhe von T€ 739,5 (Vorjahr: T€ 689,3) gebildet wurden. Der Bestand an Wertberichtigungen über das gesamte Beteiligungsportfolio beträgt T€ 1.418,3 und deckt einen Teil des Eigenrisikos der MBG H nach gewährten Garantien ab. Dem gegenüber stehen Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von T€ 180,7 (Vorjahr: T€ 227,4), die in erster Linie auf die Rückzahlung wertberichtigter Beteiligungen zurückzuführen sind.

Die Ausfallrisiken aus dem Beteiligungsgeschäft sind durch Garantien der Bürgschaftsbank Hessen sowie des Landes Hessen auf 30 % begrenzt. Das Liquiditätsrisiko ist insofern begrenzt, als sich die MBG H fristenkongruent bei der KfW und über revolvierende Kredite auf dem Kapitalmarkt refinanziert. Sämtliche Zahlungsströme sind gut planbar und mit größerem zeitlichem Vorlauf bekannt. Unvorhergesehene Zahlungsverpflichtungen entstehen in der Regel nicht. Auch kurzfristige Kredite müssen nicht in Anspruch genommen werden und nicht benötigte Mittel werden entweder in Form von stillen Beteiligungen ausgereicht oder als Tages- und Termingeld angelegt. Die Liquiditätssituation der MBG H hat sich in den vergangenen Jahren stetig verbessert. Kundenseitig besteht ein begrenztes Liquiditätsrisiko bei Ausfällen und Zahlungsverzögerungen bis zur Inanspruchnahme der Garanten. Erst nach Leistung der Garanten kann die Refinanzierung abgelöst werden, die entsprechenden Darlehen sind jedoch spätestens nach sechs Monaten ab Kündigung zurückzuführen. Aufgrund der weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung ist das Zinsrisiko ebenfalls begrenzt.

Die BM H als Geschäftsbesorgerin der MBG H legt größten Wert darauf, die Chancen und Risiken, die sich beim Eingehen, Begleiten und Veräußern von Beteiligungen in den von ihr betreuten Beteiligungsfonds ergeben (Adressenausfallrisiko) frühzeitig zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Ihr auf Langfristigkeit angelegtes Geschäftsmodell besteht darin, ein im Chancen-Risikoverhältnis ausgewogenes Beteiligungsportfolio in den einzelnen Fonds zu schaffen.

Due-Diligence-Instrumente, Controlling- und Ratingverfahren sowie Regelungen in den Beteiligungsverträgen reduzieren die Risiken im Beteiligungsgeschäft. Durch unterjährige Wertberichtigungen werden die bilanziellen Ausfallrisiken zeitnah erfasst. Grundlage des Risikomanagementsystems der BM H ist ein Organisationshandbuch. Darin werden Maßnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken dokumentiert. Diese Maßnahmen sind fest in die Organisation der geschäftlichen Abläufe der BM H und der von ihr betreuten Fonds integriert. Ausgehend von der Due Diligence über die Vetoentscheidung des Beteiligungsausschusses auf der Grundlage eines umfassenden Beteiligungsberichtes, der Ausgestaltung des Beteiligungsvertrages bis hin zur Beteiligungsüberwachung und -steuerung sind alle Bausteine eines Risikomanagementprozesses in der BM H und den einzelnen Fonds, wie der MBG H, abgebildet.

Aufgrund der Beteiligung an kleinen und mittleren Unternehmen in Hessen, die am Kapitalmarkt nur eingeschränkt Finanzmittel aufnehmen können,

besteht die Gefahr des Ausfalles der investierten Mittel. Die Übernahme solcher Risiken ist jedoch der Zweck der Gesellschaft. Insofern wird das Ausfallrisiko bewusst in Kauf genommen. Dieses Risiko ist zum 31.12.2018 durch das Eigenkapital der MBG H, die gebildeten Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Gesellschafterdarlehen abgedeckt. Die Geschäftsführung hält die Wertberichtigungen zum 31.12.2018 für ausreichend bemessen.

Mit der Beschränkung der Investitionen in erster Linie auf reife, wachsende Unternehmen werden unter anderem Risiken vermieden, die Unternehmen mit unerprobten Geschäftsmodellen mit sich bringen. Auch das Bemühen um eine möglichst große Vielfalt im Portfolio dient der Begrenzung von Risiken. Dies gilt für eine Diversifikation nach Branchen, aber auch für die Anzahl der Beteiligungen. Dennoch umfasst die primäre Aufgabe der MBG H als Gesellschaftszweck die Förderung der hessischen Wirtschaft mit Beteiligungskapital. Die Förderung von Unternehmen ist dabei mit bestimmten Risiken verbunden, da der mit einer Beteiligung einhergehende volkswirtschaftliche oder regionalpolitische Effekt bewusst gewollt ist und dafür höhere Risiken eingegangen werden sollen. Den Risiken steht ein positiver Wirtschaftsfördereffekt bezüglich der mit den ausgereichten Beteiligungen initiierten Investitionen und der gesicherten bzw. geschaffenen Arbeitsplätze gegenüber.

Chancen bestehen in der Rückführung der ausgereichten stillen Beteiligungen, womit die Liquidität der Gesellschaft weiter erhöht wird. Die Risikosituation hat sich insgesamt nur unwesentlich verändert.

IV. PROGNOSE

Die weiterhin robuste Verfassung der Wirtschaft und die Bereitschaft vieler Mittelständler, sich alternativen Finanzierungsprodukten zu nähern, lassen die Nachfrage nach Beteiligungskapital im laufenden Geschäftsjahr wieder auf einem hohen Niveau verlaufen. Aufgrund der im ersten Teil des Lageberichtes beschriebenen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten und deren unternehmerischen Folgen kann es jedoch zu einer Konsolidierung des Beteiligungsbestandes kommen. Auch der Wettbewerbsdruck im Bankensektor aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus, insbesondere bei stillen Wachstumsbeteiligungen mit höheren Volumina, führt zu schwierigeren Rahmenbedingungen für das Beteiligungsgeschäft. Sich gut entwickelnde Unternehmen aus dem Beteiligungsportfolio sind zudem bestrebt, ihre gegenüber einer Kreditfinanzierung teuren stillen Beteiligungen vorzeitig zurückzuführen, was eine Reduzierung des Beteiligungsbestandes zur Folge haben kann. Daher sind die Prognosen für das öffentliche Beteiligungsgeschäft für die kommenden beiden Geschäftsjahre erneut schwer zu treffen.

Die Geschäftsführung geht derzeit davon aus, dass sich die Ergebnissituation der MBG H in den nächsten beiden Jahren je nach Wertberichtigungsbedarf um die Schwelle von T€ 500 bewegen wird. Die Ergebnisprognose ist realistisch bei einem Wertberichtigungsvolumen von ca. T€ 500 und etwa gleichbleibendem Beteiligungsbestand. Aufgrund der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, denen die MBG H – wie andere Beteiligungsfonds auch – unterliegt, kann es zu vereinzelten Beteiligungsausfällen kommen. Bei einer längeren konjunkturellen Abkühlung kann aufgrund von zu bildenden Wertberichtigungen die Ertragskraft der MBG H sinken. Die gute Eigenkapitalausstattung des Fonds lässt grundsätzlich eine Ausweitung des Beteiligungsgeschäftes zu.

Die Liquidität der MBG H ist durch die vorhandenen finanziellen Mittel sowie die Refinanzierungsmöglichkeiten für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 gesichert.

Wiesbaden, 18. April 2019

MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH

Die Geschäftsführung

Zabel

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2018

Aktiva in EUR

	GESCHÄFTSJAHR	VORJAHR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	36.915.104,07	31.860.815,75
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.546,00	62.832,00
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	211.911,11	144.156,67
3. Sonstige Vermögensgegenstände	886.601,49	656.736,72
	1.162.058,60	863.725,39
II. Flüssige Mittel	2.955.004,46	2.748.967,90
C. Aktive latente Steuern	2.043,24	3.013,08
	41.034.210,37	**35.476.522,12**

Passiva in EUR

	GESCHÄFTSJAHR	VORJAHR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.700,00	5.000.700,00
II. Kapitalrücklage	1.000.000,00	1.000.000,00
III. Gewinnvortrag	4.890.690,57	4.446.307,51
IV. Jahresüberschuss	451.797,92	444.383,06
	11.343.188,49	10.891.390,57
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	193.928,40	122.733,32
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.650,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.863,89	5.973,80
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	29.091.923,80	24.057.750,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	378.655,79	398.674,43
	29.497.093,48	24.462.398,23
	41.034.210,37	**35.476.522,12**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Gewinn- und Verlustrechnung in EUR

	GESCHÄFTSJAHR	VORJAHR
01.01.2018 bis 31.12.2018		
1. Erträge aus Beteiligungen	3.021.896,77	2.665.014,74
2. Sonstige betriebliche Erträge	208.810,57	357.137,82
	3.230.707,34	3.022.152,56
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	144.995,26	150.377,77
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	15.900,00	16.800,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.883,12	3.051,11
	18.783,12	19.851,11
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.237.849,24	1.099.629,22
	1.829.079,72	1.752.294,46
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.424,49	2.885,45
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	739.500,00	689.273,44
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	555.157,73	538.023,63
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	85.048,56	83.499,78
	451.797,92	444.383,06
10. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	**451.797,92**	**444.383,06**

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Wiesbaden und ist beim Amtsgericht Wiesbaden im Handelsregister unter der Registernummer HRB 29275 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden die für kleine Kapitalgesellschaften eingeräumten Erleichterungen der §§ 266 und 276 HGB nicht in Anspruch genommen. Von den Erleichterungen bei der Erstellung des Anhangs gemäß § 274a, 288 Abs. 1 HGB wird dagegen im Wesentlichen Gebrauch gemacht.

Die Gewinn und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten des Beteiligungsgeschäfts wurde die gesetzlich vorgeschriebene Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten »Erträge aus dem Beteiligungsgeschäft« gemäß § 265 Abs. 5 und 6 HGB erweitert.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei den Finanzanlagen handelt es sich zum Bilanzstichtag ausschließlich um typisch stille Beteiligungen, die zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert sind. Die gesamten Anschaffungskosten der Beteiligungen betragen TEUR 38.333 (Vorjahr: TEUR 32.973). Die Eigenrisiken der MBG H bei den einzelnen Beteiligungen werden durch Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.418 (Vorjahr: TEUR 1.112) ausreichend berücksichtigt. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betrugen TEUR 740 (Vorjahr: TEUR 689), die Zuschreibungen beliefen sich auf TEUR 181 (Vorjahr: TEUR 227).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt. Für die erkennbaren Forderungsrisiken bestehen Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögensgegenstände / Verbindlichkeiten / Rechnungsabgrenzungsposten und ihren Buchwerten im handelsrechtlichen Jahresabschluss (sogenannte bilanzorientierte Methode) angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Umkehrung der latenten Steuer-

forderung bzw. Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der MBG H in Höhe von 15,825 % (Körperschaftsteuer 15 % und Solidaritätszuschlag 0,825 %).

Das Eigenkapital umfasst die Einlagen der Gesellschafter, die Rücklagen, den Gewinnvortrag sowie den Jahresüberschuss im Sinne des § 266 Absatz 3 HGB.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

In voller Höhe einzelwertberichtigte sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 32) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten zwei für die NBank verwaltete Konten bei einem Kreditinstitut mit einem Guthaben in Höhe von TEUR 98 (Vorjahr: TEUR 78) sowie TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 151). Auf die Ausführungen zu »Sonstige Verbindlichkeiten« in diesem Abschnitt und den Punkt »Treuhandverhältnis« unter den sonstigen Angaben wird verwiesen.

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 3) betreffen zum Bilanzstichtag einen Bilanzierungsunterschied zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bei einer sonstigen Rückstellung. In Höhe von TEUR 2 besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen mögliche Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Rückführung einer stillen Beteiligung in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 0), zu viel gezahlte gewinnabhängige Vergütungen (TEUR 39, Vorjahr: TEUR 55), Prüfungs- und Jahresabschlusskosten (TEUR 49, Vorjahr: TEUR 56) sowie Rechtskosten (TEUR 6, Vorjahr: TEUR 12).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 29.092, Vorjahr: TEUR 24.058) beinhalten in Höhe von TEUR 11.090 (Vorjahr: TEUR 12.058) die Refinanzierungsmittel für die Beteiligungen. Diese Refinanzierungsmittel wurden über die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba) Anstalt des öffentlichen Rechts, Frankfurt am Main, bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau aufgenommen. Weitere TEUR 16.500 (Vorjahr: TEUR 10.500) sind von der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba) Anstalt des öffentlichen Rechts, Frankfurt am Main, direkt zur Verfügung gestellt worden. Daneben valutieren nachrangige Gesellschafterdarlehen von insgesamt TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 1.500) und es bestehen Verbindlichkeiten aus Auslagen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 0).

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, der durch Abtretungen von Ansprüchen an Beteiligungsnehmer und Garanten gesichert ist, beläuft sich auf TEUR 11.090 (Vorjahr: TEUR 12.058). Die in den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen TEUR 28.325 (Vorjahr: TEUR 23.291).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 144 (Vorjahr: TEUR 229) und resultieren aus zwei für die NBank verwalteten Konten bei einem Kreditinstitut mit Guthaben in Höhe von TEUR 98 (Vorjahr: TEUR 78) sowie TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 151). Auf die Ausführungen zu »Guthaben bei Kreditinstituten« in diesem Abschnitt und zu dem Punkt »Treuhandverhältnis« unter den sonstigen Angaben wird verwiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betragen TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 170).

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 59). Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 19, Vorjahr: TEUR 55).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen die von der Geschäftsbesorgerin in Rechnung gestellten Bearbeitungs- und Betreuungsgebühren in Höhe von TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 150) sowie sonstige Gebühren in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 0).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 15), die aus der Weiterleitung anteiliger Erträge aus Vergleichen in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 15) und Werbekosten in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 0) resultieren.

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen handelt es sich um außerplanmäßige Abschreibungen auf stille Beteiligungen in Höhe von TEUR 740 (Vorjahr: TEUR 689).

Angaben zu Restlaufzeiten in TEUR

	31.12.2018	RESTLAUFZEIT BIS ZU 1 JAHR	RESTLAUFZEIT 1 BIS 5 JAHRE	RESTLAUFZEIT MEHR ALS 5 JAHRE
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15	15	0	0
(Vorjahr)	(0)	(0)	(0)	(0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	11	0	0
(Vorjahr)	(6)	(6)	(0)	(0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	29.092	1.372	9.640	18.080
(Vorjahr)	(24.058)	(468)	(10.010)	(13.580)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	379	379	0	0
(Vorjahr)	(398)	(398)	(0)	(0)
	29.497	1.777	9.640	18.080
(Vorjahr)	(24.462)	(872)	(10.010)	(13.580)

SONSTIGE ANGABEN

GESELLSCHAFTER

BANKENVERBAND HESSEN E.V.
Frankfurt am Main

DZ BANK AG
Frankfurt am Main

LANDESBANK HESSEN-THÜRINGEN - GIROZENTRALE - (HELABA) ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS
Frankfurt am Main

HANDWERKSKAMMER FRANKFURT-RHEIN-MAIN
Frankfurt am Main

HANDWERKSKAMMER KASSEL
Kassel

HANDWERKSKAMMER WIESBADEN
Wiesbaden

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER FRANKFURT AM MAIN
(als Treuhänder für die hessischen Industrie- und Handelskammern),
Frankfurt am Main

VEREINIGUNG DER HESSISCHEN UNTERNEHMERVERBÄNDE E.V.
Frankfurt am Main

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

MATHIAS SAMSON
(Vorsitzender)
Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, Wiesbaden

KLAUS-JÖRG MULFINGER
(stellv. Vorsitzender)
Mitglied des Vorstandes der Landesbank Hessen-Thüringen - Girozentrale -,
Frankfurt am Main

CHRISTIAN ADRIAN
Stellvertretender Direktor der DZ BANK AG,
Frankfurt am Main

ELMAR DAMM
Ministerialdirigent Hessisches Ministerium der Finanzen, Wiesbaden

MITGLIEDER DES BETEILIGUNGSAUSSCHUSSES

BERND EHINGER
Präsident der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, Frankfurt am Main

THOMAS KÖHL (ab 01.11.2018)
Geschäftsführer der KÖHL GmbH, Rödermark

ROBERT LIPPMANN (ab 01.11.2018)
Geschäftsführer Hessischer Industrie- und Handelskammertag (HIHK) e.V., Wiesbaden

JENS PETERS (bis 31.10.2018)
Geschäftsführer der Genius Bildungsgesellschaft mbH, Kassel – Bad Wilhelmshöhe

DIRK POLLERT
Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V., Frankfurt am Main

PETER RADERMACHER
Niederlassungsleiter Wiesbaden Commerzbank AG, Frankfurt am Main

DR. MICHAEL RECKHARD
Geschäftsführer der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen -rechtlich unselbständige Anstalt in der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale-, Offenbach

KLAUS REPP
Präsident der Handwerkskammer Wiesbaden, Wiesbaden

ALEXANDER ROSSBACH
Mitglied der Geschäftsleitung Region Mitte/Nord der VR Equitypartner GmbH, Frankfurt am Main

ANDREAS TIELMANN (bis 31.10.2018)
Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill, Dillenburg

LUTZ WIEDERSTEIN
Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG, Frankfurt am Main

STEFAN SCHUNCK
(Vorsitzender)
für die hessischen Industrie- und Handelskammern

BERND BLUMENSTEIN
(Stellv. Vorsitzender)
für die hessischen Handwerkskammern

RÜDIGER BOLLWEG
für die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen rechtlich unselbstständige Anstalt in der Landesbank Hessen-Thüringen -Girozentrale-

DR. JÖRG FRIEDRICH
für die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V.

MANFRED PITZ
für den Bankenverband Hessen e.V.

THOMAS RÖSCH
für die DZ BANK AG

PETER WAMBOLD
für die Landesbank Hessen-Thüringen -Girozentrale-

MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

JÜRGEN ZABEL
Kaufmann, Dornburg-Wilsenroth

Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft allein.

GESAMTPROKURISTEN

DIPL.-WIRTSCH.-ING.
HANS BOLEY (bis 30.06.2018)
Kaufmann, Hofheim/Taunus

DIPL.-BETRIEBSW. (FH)
HELGE HAASE
Kaufmann, Limburg

Die Gesamtprokuristen vertreten die Gesellschaft gemeinsam mit dem Geschäftsführer oder dem anderen Prokuristen.

Der Geschäftsführer und die Prokuristen haben im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 17) erhalten.

Die Gesellschaft beschäftigt außer dem Geschäftsführer und den Prokuristen kein eigenes Personal.

GESCHÄFTSBESORGUNG

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr von der BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH mit Sitz in Wiesbaden aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrages gegen eine von der Höhe des Beteiligungsbestandes abhängige Vergütung besorgt.

TREUHANDVERHÄLTNIS

Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 2013 und am 27. April 2016 Kooperationsverträge (Treuhandvereinbarungen) mit der Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank, abgeschlossen. Die NBank ist Treuhänderin über das Vermögen zweier Mikromezzaninfonds, die aus Mitteln des ERP-Sondervermögens und des Europäischen Sozialfonds refinanziert werden. Die MBG H beteiligt sich im Außenverhältnis als stille Gesellschafterin an Mezzaninnehmern und ruft die benötigten Mittel aus diesem Fonds ab.

Die treuhänderisch gehaltenen Beteiligungen im Rahmen der beiden Mikromezzaninprogramme in Höhe von TEUR 1.763 (Vorjahr: TEUR 1.911) sowie TEUR 1.309 (Vorjahr: TEUR 1.084) werden aufgrund der fehlenden wirtschaftlichen Zurechnung gemäß § 246 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht bilanziert.

Im Übrigen wird auf die Angaben zur Bilanz verwiesen.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

LANGFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH ist gemäß dem unbefristeten Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH vom 1. September 2001 mit Ergänzungen vom 28. Juni 2002, 6. September 2013 und 8. September 2016 zur Entrichtung einer Geschäftsbesorgungsvergütung verpflichtet. Die Geschäftsbesorgungsvergütung beträgt 2 % p.a. des valutierenden Beteiligungsbestandes der MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH sowie 2 % des jeweiligen Bestandes der ausgefallenen Beteiligungen, bei denen noch keine Anerkennung bzw. Abrechnung durch die Garanten erfolgte.

ABSCHLUSSPRÜFUNGSHONORAR

Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018: TEUR 14.

Weitere Honorare sind nicht angefallen.

ERGEBNISVERWENDUNG

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 452 zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 4.891 auf neue Rechnung vorzutragen.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem 31.12.2018 eingetreten sind, haben sich nicht ereignet.

Wiesbaden, 18. April 2019

MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH

Die Geschäftsführung

Zabel

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2018 umfassend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert und die Geschäftsführung laufend überwacht. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat zeitnah über alle wesentlichen Ereignisse und Entwicklungen, potenzielle Chancen und mögliche Risiken unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für den Fonds von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden.

Die Geschäftsführung unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen Quartalsberichten über die Lage des Unternehmens, bedeutsame Geschäftsvorfälle und den Gang der Geschäfte, strategische Weiterentwicklungen sowie die Wertberichtigungs- und Risikolage des Fonds. Die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat wahrgenommen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Im Geschäftsjahr 2018 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrates statt, an denen alle Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. deren Vertreter teilgenommen haben. In allen Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat eingehend über den Geschäftsverlauf der MBG H, die Geschäftspolitik und einzelne Beteiligungsprojekte berichten. Der Aufsichtsrat ließ sich auch über die Sitzungen des Beteiligungsausschusses berichten. Die Ergebnisse und Diskussionsinhalte wurden in den jeweiligen Sitzungsprotokollen dokumentiert.

Im Berichtsjahr wurden in den beiden Sitzungen des Aufsichtsrates insbesondere

- die Abschreibungspraxis des Fonds,
- eine Portfolio- und Risikoanalyse der MBG H,
- die künftige Beteiligungsstrategie,
- die regulatorischen Anforderungen an das eingesetzte Ratingsystem,
- die Ergebnisse und der Rückblick auf den Preis Hessen-Champions 2018 besprochen und falls erforderlich geklärt.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Gesellschafterversammlung vom 7. Juni 2018 wurde auf Empfehlung des Aufsichtsrates die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss der MBG H für das Geschäftsjahr 2018 bestellt. Diese hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 23. April 2019 versehen. Die Geschäftsleitung hat den Prüfungsbericht allen Aufsichtsratsmitgliedern zugeleitet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2018, den Lagebericht und den Vorschlag der Geschäftsführung für die Ergebnisverwendung geprüft. An den Erörterungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2018 berichtet. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Ergebnis des Abschlussprüfers zu. Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit sind dem Aufsichtsrat keine Risiken bekannt, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen ist. Der Aufsichtsrat schließt sich den Beurteilungen der Geschäftsführung im Lagebericht an.

Der Aufsichtsrat nimmt den Jahresabschluss sowie den Lagebericht zur Kenntnis und empfiehlt der Gesellschafterversammlung deren Feststellung. Er schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung an, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 auf neue Rechnung vorzutragen. Er empfiehlt, den Mitgliedern der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der geschäftsführenden BM H für ihr persönliches Engagement und Ihre geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wiesbaden, den 7. Juni 2019

Staatssekretär Dr. Philipp Nimmermann
Vorsitzender des Aufsichtsrates
MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH

IMPRESSUM

MBG H MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT HESSEN MBH

Gustav-Stresemann-Ring 9
65189 Wiesbaden
Telefon (0611) 949176-0
Telefax (0611) 949176-76
info@mbg-hessen.de
www.mbg-hessen.de

REDAKTION UND TEXT

Barbara Spitzenberg, MBG H
Marina Hartmann, MBG H
Nicole Hartwich, MBG H
Jürgen Zabel, MBG H
Hilger & Boie Design

KONZEPT UND DESIGN

Hilger & Boie Design,
Wiesbaden
www.hilger-boie.de

FOTOS

Frank Blümler, Frankfurt am Main

MBG H

Mittelständische Beteiligungs-
gesellschaft Hessen mbH
Gustav-Stresemann-Ring 9
65189 Wiesbaden

Telefon (0611) 949 176-0
Telefax (0611) 949 176-76

info@mbg-hessen.de
www.mbg-hessen.de